

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr.  
1947-1949  
1948**

29 (16.4.1948)



# DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbezug: Mk 1,60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1,84 / Anzeigen nach Tarif gegen Kassenkupon ausweis / Anzeigen und Redaktionsschluss Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE  
STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion LaHR 2345 / Postcheckkonto: Freiburg i. Br. 4400  
Bankkonto: Oberrhein. Bank, Zweigst. LaHR / Keine Ersatzanspr. bei Störung.  
durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR 29 / 2 JAHRG.

FREITAG, DEN 16. APRIL 1948

PREIS 20 PFENNIG

## Militärgouverneure erörtern Trizone

Clay: Noch kein Termin festgelegt — Besprechungen über Einbeziehung der französischen Zone in den Marshall-Plan

Frankfurt. Der französische Oberbefehlshaber in Deutschland, General Pierre Koenig, hatte am Mittwochnachmittag eine Besprechung mit den anglo-amerikanischen Militärgouverneuren, General Sir Brian Robertson und General Lucius D. Clay, um, wie Botschafter Murphy, Clays politischer Berater, erklärte, Fragen, die mit dem Zusammenschluß der französischen und der Bizone zusammenhängen, zu erörtern.

General Clay erklärte nach der Konferenz vor Pressevertretern, es seien die Bedürfnisse der Bizone und der französischen Zone, im Rahmen des Marshall-Planes besprochen und aufeinander abgestimmt worden, damit die Interessen der beiden Gebiete einheitlich in Paris vertreten werden könnten und die französische sowie die Bizone hinsichtlich des Marshall-Planes nach gleichen politischen Gesichtspunkten behandelt würden. Er bezeichnete diese Koordination als einen weiteren Schritt zur Annäherung der beiden Besatzungsgebiete, die durch die Aufnahme französischer Mitglieder in die alliierte Bankkommission eingeleitet worden sei.

General Clay teilte ferner mit, er habe auf der Konferenz mit den deutschen Vertretern der Zweizonenverwaltung unter anderem über die beabsichtigte Steuerreform gesprochen. Von anglo-amerikanischer Seite würden deutsche Vorschläge hierzu erwartet. Die Frage eines Besatzungsstatuts für die besetzten Gebiete sei nur in sehr allgemeiner Form behandelt worden.

Ueber die Öffnung der Grenzen zur französischen Zone sagte General Clay, dies werde natürlich von allen Seiten gewünscht. Ein Termin sei jedoch noch nicht festgesetzt worden.

### Französische Zone und Marshall-Plan 15 Millionen für 4 Monate

Baden-Baden. Als eventuelle Vertreter der französischen Besatzungszone auf der Pariser Marshall-Plan-Konferenz sind laut „Südena“ Prof. Dr. Hubert Armbruster und der Präsident der Handelskammer Ravensburg, Dortenbach, vorgesehen. Beide führten am Mittwoch mit dem Direktor der Wirtschaftsverwaltung bei der französischen Militärregierung für Deutschland, Halff, Besprechungen über die Marshall-Plan-Hilfe für die französische Zone, an der auch der badische Wirtschaftsminister Dr. Lais teilnahm. Direktor Halff wird als Vertreter der französischen Militärregierung der Pariser Konferenz beiwohnen.

Nach den bisher vorliegenden Informationen sollen der französischen Besatzungszone für die ersten vier Monate Kredite in Höhe von 15 Millionen Dollar zugebilligt werden. Es besteht jedoch Aussicht, daß auf Grund dringender Vorstellungen seitens der Besatzungsbehörden diese Summe noch erhöht werden kann. Die deutschen Sachverständigen haben auf die Notwendigkeit dieser Erhöhung nachdrücklich hingewiesen.

### Koenig und Robertson gehen nach Paris

Frankfurt. Der britische Militärgouverneur für Deutschland, General Robertson, wurde in der Mittwochsitzung des Zweimächte-Ausschusses in Frankfurt zum Vertreter der Bizone auf der Marshall-Plan-Konferenz ermächtigt. General Robertson ist am gestrigen Donnerstag nach Paris abgereist. Der französische Oberbefehlshaber in Deutschland, General Koenig, wird als Vertreter der französischen Besatzungszone an der Pariser 16er-Konferenz teilnehmen. Beide haben damit das Recht, die Schlußakte oder jedes andere Vertragsstück der Pariser Konferenz zu unterzeichnen.

### Fünf deutsche Vorschläge

Frankfurt. Fünf deutsche Vorschläge waren der Hauptgegenstand der Besprechungen zwischen General Lucius D. Clay und General Sir Brian Robertson, den anglo-amerikanischen Militärgouverneuren für Deutschland, und den Vertretern der Zweizonen-Wirtschaftsverwaltung am Mittwoch, gab das Zweimächte-Kontrollamt bekannt. Der Direktor der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Hans Schlange-Schöningen, forderte die Beendigung der Sanktionen gegen diejenigen Länder, die ihrer Nahrungsmittelablieferungspflicht nicht nachkommen. Der Direktor der Verwaltung für Finanzen, Dr. Alfred Hartmann, sprach sich für eine gleichzeitige Durchführung einer Währungs- und einer Steuerreform aus. Der Direktor

der Verwaltung für Wirtschaft, Dr. Ludwig Erhard, regte an, bei der Ausarbeitung der Währungsreform die deutsche Ansicht zu berücksichtigen, damit eine gleichmäßige Lastenverteilung auf alle Vermögensarten erfolge. Dr. Hermann Pünder, der Vorsitzende des bizonalen Verwaltungsrates, gab seiner Hoffnung auf den baldigen Erlass eines unter deutscher Mitwirkung ausgearbeiteten Besatzungsstatuts Ausdruck.

### Reform der französischen Zone

Berlin. Die für die Besatzungsangelegenheiten in Deutschland zuständigen französischen Behörden in Paris haben nach Mitteilung der französischen Militärregierung für Deutschland vom Mittwoch beschlossen, im Rahmen einer Reform der französischen Besatzungsbehörden die bisher getrennten Verwaltungen für den französischen Sektor von Berlin und die französische Zone in Baden-Baden zu vereinen. Dadurch sollen der Personalbestand der französischen Besatzungsbehörden in Deutschland um 30% vermindert

und schätzungsweise 800 Millionen Franken gespart werden. Auf Grund dieser Entscheidung wird im Laufe der nächsten 14 Tage eine größere Anzahl französischer Verwaltungsbeamter Berlin verlassen, um entweder innerhalb der neuen Verwaltung in Baden-Baden weiterzuarbeiten, oder nach Frankreich zurückzugehen.

### Französisches Kabinett zur Deutschlandfrage

Paris. Das französische Kabinett erörterte am Mittwoch die Anweisungen, die den französischen Vertretern auf den bevorstehenden Londoner Dreimächtebesprechungen über Deutschland erteilt werden sollen. Der Regierungssprecher, Pierre Abelin, teilte der Presse mit, daß das Kabinett erneut die französische Haltung zugunsten eines bundesstaatlichen Deutschlands bestätigt und die Maßnahmen zur Errichtung einer deutschen Bundesregierung geprüft habe. Die Frage der Bildung einer Trizone sei nicht erörtert worden.

## Außenministertreffen in Paris

### 3. Vollkonferenz für europäische Wirtschafts-Zusammenarbeit heute eröffnet

Paris. Heute um 11 Uhr wird in Paris die dritte Vollkonferenz für europäische Wirtschafts-Zusammenarbeit zusammengetreten. Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung sind die Annahme und Unterzeichnung des vom Arbeitsausschuß der Konferenz vorbereiteten multilateralen Abkommens über die wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie die Schaffung eines ständigen Organismus, dessen Zusammensetzung und Statuten ebenfalls bereits vom Arbeitsausschuß ausgearbeitet wurden. Die Einzelheiten der Tagesordnung wurden am Mittwoch durch Sonderbeauftragte der Außenminister festgelegt.

Außer Bevin und Bidault werden die meisten Außenminister der 16 Teilnehmerstaaten an der Vollkonferenz teilnehmen. Auf die Unterzeichnung des multilateralen Abkommens und des ständigen Organismus wird ein Notenwechsel zwischen den einzelnen Teilnehmerstaaten und dem amerikanischen Staatssekretariat folgen, der die Bedingungen, unter denen jeder der Staaten am ERP beteiligt wird, festlegen soll. Für die westdeutschen Besatzungszonen wird dieser Schriftwechsel von den Zonen-Oberbefehlshabern geführt.

### USA verhandeln über Abkommen mit den 16 Marshall-Plan-Ländern

Washington. Die Vereinigten Staaten haben, wie der geschäftsführende amerikanische Außenminister Robert Lovett am Mittwoch erklärte, Verhandlungen über gegenseitige Abkommen mit den 16 am Marshall-Plan beteiligten Staaten aufgenommen. Lovett ließ durchblicken, daß Entwürfe für diese Abkommen bereits fertiggestellt seien. Derartige Entwürfe, sagte er, müßten vollständig ausgearbeitet sein, bevor mit den Ländern, die jetzt eine Uebergangshilfe von den Vereinigten Staaten erhielten — Griechenland, Italien, Oesterreich, Frankreich und Holland —,

Abkommen geschlossen werden könnten. Keiner dieser vorläufigen Verträge sei bisher endgültig unterzeichnet worden, jedoch herrsche über alle ein grundsätzliches Einverständnis.

### Erste Marshall-Plan-Sendung für Bizone

Frankfurt. Bei den in Kürze zu erwartenden Lieferungen von Früchten und Gemüse im Gesamtwert von 10 Millionen Dollar aus Italien, die auf Grund eines zwischen der italienischen Regierung und der „Jeia“ zu Beginn dieser Woche unterzeichneten Handelsabkommens erfolgen, handelt es sich nach einer hier am Mittwoch von der „Jeia“ veröffentlichten Mitteilung um die erste unentgeltliche Teilsendung von Lebensmitteln für die Bizone im Rahmen des europäischen Hilfsprogrammes. Bis zum Jahresende sollen Güter im Gesamtwert von 35 Millionen Dollar geliefert werden.

### USA erwägen Unterstützung der Westpakt-Mächte

Washington. Amerikanische Regierungsbeamte erklärten am Mittwoch, daß die Vereinigten Staaten zur Zeit die Erteilung besonderer militärischer und wirtschaftlicher Hilfe für die westeuropäische Fünfmächte-Union erwägen. Das amerikanische Außenministerium soll, wie ferner berichtet wird, gegenwärtig die verschiedenen Möglichkeiten der Unterstützung erörtern, die den Nationen, die den Brüsseler Pakt unterzeichnet haben, zuteil werden kann. Wie gut unterrichtete Beamte erklären, müssen die Westunion-Mächte zunächst ihre wirtschaftlichen und militärischen Bedürfnisse festlegen, bevor sie auf amerikanische Hilfe rechnen können.

## Panamerikanische Konferenz neu eröffnet

Etwa 800 Todesopfer in Bogota

Bogota. Die panamerikanische Konferenz hat laut AFP am Mittwoch offiziell ihre Arbeit mit einer Sitzung in einem Schulsaal in einer Vorstadt von Bogota wieder aufgenommen. Alle Delegationschefs nahmen an der Sitzung teil.

Der amerikanische Außenminister Marshall bezeichnete laut Reuter in seiner Rede vor den Delegierten der panamerikanischen Konferenz die kolumbianische Revolte als das erste größere kommunistische Unternehmen in der westlichen Hemisphäre seit Ende des Krieges.

Die panamerikanische Konferenz wird sich, wie Reuter erfährt, in ihren kommenden Sitzungen hauptsächlich mit der Abfassung einer antikommunistischen Resolution und einem organischen Vertrag der westlichen Hemisphäre befassen und Verhandlungspunkte von geringer Bedeutung zurückstellen.

Die Zeitung der Liberalen Partei, „El Liberal“, schreibt am Dienstag, daß sich die Zahl der Todesopfer in Bogota schätzungsweise

auf 750 bis 800 belaufe. Ueber 500 Personen seien verletzt. Ferner sollen rund 5000 Geschäftsunternehmen geplündert oder ausgebrannt und der Handel Bogotas ruiniert worden sein.

### Chile und Kolumbien brechen Beziehungen mit UdSSR ab

Washington. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kolumbien und der Sowjetunion wurde in einer Sammeldepesche den amerikanischen und anderen ausländischen Pressevertretern in Bogota mitgeteilt. In der Meldung hieß es, daß Kolumbien die Beziehungen zur Sowjetunion abgebrochen hat, nachdem es sich herausgestellt hatte, daß 15 ausländische Agenten, darunter zwei Russen, an der Revolution teilgenommen hatten, die in Bogota ausgebrochen war. Die chilenische Regierung veröffentlichte eine Erklärung, in der sie sich mit dem Beschluß Kolumbiens zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion solidarisch erklärte.

## Die Entnazifizierung

Von Ludwig Haberer

Mitglied des politischen Beirates

Es ist gewiß keine leichte Aufgabe, wenn man sich heute zu dem Stand der Entnazifizierung äußern soll. Die ganze Angelegenheit ist ja durch die vielen Erlasse und Anordnungen zu einer derart komplizierten geworden und es sind so viele Voraussetzungen und Möglichkeiten vorhanden, daß sich der Laie und auch der Betroffene kaum noch zurechtfinden kann.

Die Entnazifizierung selbst ist darüber hinaus zu einem der umstrittensten Gebiete geworden und hat schon Anlaß zu großen Beunruhigungen in weiten Kreisen des Volkes gegeben. Dies rührt wohl in der Hauptsache daher, daß wir gerade in Südbaden zunächst weit darüber hinausgegangen sind, was eigentlich bezweckt und erreicht werden sollte. Die zunächst von den einzelnen Kommissionen ausgesprochenen Urteile, die ohne jede Anhörung der Betroffenen gefällt worden sind, waren so ungeheuerlich, daß sie nicht bestehen bleiben konnten; sollten nicht Staat, Wirtschaft und der Bauernstand dabei zugrunde gehen. Wenn es sich darum gehandelt hätte, wirkliche Verfehlungen zu sühnen und unbelehrbare frühere Anhänger der NSDAP unschädlich zu machen, so würde niemand dagegen Einspruch erhoben haben. Daß man aber darüber hinaus den einzelnen wegen seiner Gesinnung bestraft und allein wegen seiner nominellen Zugehörigkeit zur Partei so hart mit Sühnemaßnahmen belegt hat, das war und ist nicht zu verantworten. Man hat nun Mittel und Wege gesucht, um hier die Fehler, die zunächst begangen wurden, auszumerzen und mit der Landesverordnung vom 29. 3. 1947 eine Grundlage für die Durchführung von Revisionen geschaffen. Daß diese Landesverordnung aber auch große Lücken aufweist und in der Auslegung manchen Spielraum zuläßt, hat sich im Verlaufe der praktischen Anwendung immer mehr herausgestellt. Immerhin ist mit der Landesverordnung eine Unterlage geschaffen, die — wenn man dem Sinn oder dem Wortlaut derselben gerecht zu werden versucht — die Möglichkeit gibt, Abhilfe zu schaffen. Das Verfahren, die Revisionen zunächst durch die Untersuchungsausschüsse und dann noch durch die Spruchkammer gehen zu lassen, ist allerdings umständlich und zeitraubend. Das ganze Säuberungsverfahren ist, wie schon erwähnt, überhaupt mit der Zeit viel zu kompliziert und umständlich geworden. Die Rechtsauffassung, die sich heute durchgesetzt hat, drängt zu einer schnellen und klaren Endlösung. Nachdem durch die Entlassungen, Arbeitsbeschränkungen und Heranziehung zum Sondereinsatz, den Einzug der geldlichen Sühnemaßnahmen und die Durchführung anderer Sanktionen der einzelne schon soviel gebüßt hat, hat sich auch die Militärregierung veranlaßt gesehen, durch die Verordnung 133 weitere Erleichterungen zu gewähren.

Leider ist nun die Verordnung 133 nicht so ausgelegt worden, wie sie dem Wortlaut der Veröffentlichung nach tatsächlich zu verstehen war. Die Partei steht grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß eine schnelle Beendigung der Entnazifizierung unter allen Umständen notwendig ist. Die Landesleitung hat sich erst kürzlich in Titisee eingehend mit dieser Frage befaßt und nach Beratung mit dem politischen Beirat der Partei im Staatskommissariat dem Herrn Staatspräsidenten folgende Vorschläge unterbreitet:

1. Sühnemaßnahmen aus Urteilen, für die gemäß Artikel 33 der Landesverordnung über die Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 27. März 1947 Revision von dem Betroffenen eingeleitet worden ist, sollen durch den Staatskommissar für politische Säuberung im Benehmen mit dem politischen Beirat auf Antrag solange ausgesetzt werden können, bis eine rechtskräftige Entscheidung der Spruchkammer vorliegt.

2. Entscheidungen, die nur von Amts wegen einer Revision unterworfen werden können — die also als leichtere Fälle anzusehen sind —, sollten grundsätzlich allgemein solange als ausgesetzt gelten, bis ebenfalls eine rechtskräftige Entscheidung vorliegt oder die Aufhebung der Sühnemaßnahmen verfügt ist.

3. Personen, die rechtskräftig verurteilt sind, ohne daß Revision eingeleitet werden konnte oder eingeleitet worden ist, können unseres Erachtens nach in die Klasse der Hauptschuldigen und Schuldigen nach dem Maß ihrer Schuld, nicht nach der bisher erkannten Sühnemaßnahme und nur durch die Spruchkammer eingestuft werden. Die Einstufung der Minderbelasteten und Mitläufer soll ebenfalls nur nach dem



Maß ihrer Schuld — nicht nach der erkannten Sühnemaßnahme — im Verwaltungsweg durch das Staatskommissariat für politische Säuberung erfolgen.

4. Dem politischen Beirat als verantwortlichem Vertreter der politischen Parteien ist nach dem Sinne des Gesetzes eine größere Einwirkungsmöglichkeit von Seiten des Staatskommissariats für politische Säuberung einzuräumen. Insbesondere sind alle Dienstsanweisungen und Anordnungen nur im Benehmen mit dem politischen Beirat zu erlassen, der dafür die Verantwortung den politischen Parteien gegenüber trägt.

5. Die jetzige Auslegung der Ordonnanz 133 durch die Militärregierung widerspricht in vielen Punkten dem Wortlaut und Sinn derselben. Die Partei hält es für unerlässlich, daß die Staatsregierung dieserhalb sofort in Verhandlungen mit der Militärregierung eintritt. Die günstigere Auslegung der Verordnung 133 im Gebiet Rheinland-Pfalz der franz. Zone gegenüber Südbaden ist in diesem Zusammenhang beachtenswert.

Die Grundlage einer unbedingt notwendigen Vereinfachung im Entnazifizierungsverfahren ist und bleibt eine sinnvolle Anwendung der Verordnung 133, die ich wie folgt umreißt:

Erlaß aller Sühnemaßnahmen, also auch der finanziellen, der Berufsverbote und Entlassungen, wenn an sich die Voraussetzungen zur Gewährung der Vergünstigung vorliegen.

Weiter sollte erreicht werden, daß die Vorschriften der Verordnung 133 über die Inhabung eines Ranges oder Ausübung eines Amtes nur auf die NSDAP, deren Gliederungen und angeschlossenen Verbände, nicht aber auf die betreuten Organisationen angewandt werden.

Durch die Anwendung der Verordnung 133 wie vorgeschlagen, würde sich die Behandlung des größten Teils der Revisionen von Amts wegen erübrigen und außerdem eine Angleichung an die Behandlungsweise der Neufälle, die unbedingt aus Gerechtigkeitsgründen notwendig ist, erfolgen.

Dem politischen Beirat als Vertreter aller Parteien sollte mit dem Staatskommissar zu-

sammen ein wohl der Kontrolle der Militärregierung unterliegendes, aber selbständiges Entscheidungsrecht zugestanden werden, damit die Maßnahmen ergriffen werden können, um das Entnazifizierungsverfahren flüssiger und einfacher zu gestalten, insbesondere u. a. die notwendigen Aussetzungen zu gewähren.

Bei Neufällen müßte der Grundsatz angewandt werden, daß nur noch solche Fälle behandelt werden, bei denen die Eingruppierung in die Gruppe der Schuldigen oder Hauptschuldigen in Frage kommt, also eine Ueberprüfung überhaupt nur noch vorgenommen wird, wenn die Voraussetzungen der Landesverordnung, Artikel 4 und 5 oder die der Directive 38, Anhang A, Abschnitt I oder II, vorliegen. In allen anderen Fällen müßte der neu zu Prüfende sofort Arbeitserlaubnis erhalten können, so daß insbesondere unsere Kriegsgefangenen schnellstens wieder zu Arbeit und Brot kommen. Auf keinen Fall dürften Personen, die gemäß Fragebogen „Als vom Gesetz nicht betroffen“ bezeichnet werden, erst durch den Untersuchungsausschuß und dann noch durch die Spruchkammer zu überprüfen sein. Auch die notwendige Aenderung der Landesverordnung müßte unbedingt in Erwägung gezogen werden.

Eine Ueberprüfung aller Personen, die noch keinen Fragebogen eingereicht haben, scheint mir aber entsprechend dem Obengesagten geboten, damit alle diejenigen noch erfaßt werden, die es verstanden haben, als Schuldige oder Hauptschuldige sich der Entnazifizierung bis jetzt auf irgend eine Art und Weise zu entziehen.

Vorschläge, die der Staatskommissar zur Vereinfachung des Entnazifizierungsverfahrens immer wieder machte und der Militärregierung vorlegte, sind zu begrüßen und durchaus in Ordnung. Aber es ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo eine großzügige Bereinigung der ganzen Entnazifizierung durch die Parteien und insbesondere auf deren Initiative hin durch die Staatsregierung der Militärregierung vorgeschlagen werden sollte, die bestimmt auch den Wunsch hat, wie in anderen Zonen, zu einer weitgehenden Vereinfachung und Bereinigung zu kommen.

## Rastatter Volkssturmmänner verurteilt

Rastatt. Das Tribunal Général verurteilte am Mittwoch vier Angehörige eines Volkssturms von lebenslänglicher bis zu 2 Jahren Zwangsarbeit.

Die Angeklagten wurden beschuldigt, am 17. April 1945 sechzehn Deportierte aus Frankreich, Italien und Polen erschossen bzw. bei der Exekution Beihilfe geleistet zu haben. Der 29jährige Hauptangeklagte Alois Oldendorf, der die Gefangenen niederschloß, wurde zu lebenslänglicher, der ehemalige Führer des Rastatter Volkssturmes, Josef Kalmbacher, zu 10 Jahren und die ehem. Volkssturmmänner Heinz Kleine und Herbert Seenfrid zu je 2 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Mildernd wurde berücksichtigt, daß der Hauptangeklagte der Meinung hätte sein können, die Exekution werde auf Grund eines ordnungsgemäßen Urteils vorgenommen. Der Ankläger hatte für Oldendorf und Kalmbacher die Todesstrafe beantragt.

### Sowjets erschienen nicht

zu Besprechungen über Flugzeugunglück

Berlin. Die sowjetische Delegation war zu den auf Mittwochmittag angesetzten Besprechungen der gemischten britisch-sowjetischen Untersuchungskommission, die die Ursache des Gatower Flugzeugunglücks ermitteln soll, nicht erschienen, teilte ein Beamter der britischen Kontrollkommission am Mittwoch mit. Die britische Untersuchungskommission hat ihre Arbeit daraufhin allein fortgesetzt.

### DAS NEUE BADEN

Verantwortlicher Redakteur: Günter Abmann  
Anschr. der Redakt.: Lahr/Schw., Post. 270. Tel. 3265  
Verlag: Demokratische Verlagsbuchh. Lahr/Schw.  
Druck: Moritz Schauberg, Lahr/Schw. — K. & H. Greiser, Rastatt (Baden). — Südwestdruck K.-G. Lörrach. — A. Reiff & Cie., Offenburg (Baden)

### Freiburger Erstaufführung:

#### „Ein Don Juan“

Die Freiburger Bühnen brachten am Samstag als Erstaufführung das von dem Kenner französischer Literatur Friedhelm Kemp pointiert übersetzte Stück „Ein Don Juan“ von Michel Aucouturier heraus, das der Autor 1943 hinter Stacheldraht schrieb und das noch während des Krieges an der Comédie des Champs-Élysées seine Uraufführung erlebte. Der Geist der Résistance taucht in manchem Dialogwort auf, so in Don Philipps Entschluß: „Ich werde mich ins Dunkel begeben, um weiterzukämpfen.“

Juan, der Held der „Komödie“ (die Bezeichnung ist im Deutschen nicht ganz gerechtfertigt), erscheint zu Anfang gar nicht jua-nesk, um sodann, in der Schule der Frauen, in seinen maskulinen Funktionen zu erwachen und sich zu einer geradezu verblüffenden, wenn auch starken Reflexionen unterworfenen Männlichkeit zu entfalten. Donna Anna — hier heißt sie Isabella — die den im Kriege als g. v. h. zu Hause Gebliebenen zuerst kaum beachtete, ja ihn geradezu verachtete, gerät nun ganz in seinen Bann und gewinnt an ihm in gleichem Umfang, wie er an ihr gewann. Am Ende jedoch findet Juan keine Freude, sondern nur — Leere. Die in zwingender Logik und mit flottartig dargebotenem Esprit bis über die Pause vorgetriebenen Szenen erlahmen freilich gegen Schluß in ihrem dramatischen Gefüge, wenn auch die Klinge des Autors bis

zuletzt immer wieder aufblitzt. Dieser „Don Juan“, der uns in zeitnaher Bezüglichkeit anspricht, ist ein versonnener Bruder der großen klassischen Komödienrollen Frankreichs — der Monolog Juans am Standbild des Komturs erinnert an Beaumarchais — und stellt bei seiner beinahe psychoanalytisch gezeichneten Anlage der Regie und Darstellung eine lohnende Aufgabe.

In Hannover, wo das Drama seine deutsche Uraufführung erlebte, kam die Wandlung des Titelhelden nur ungenügend zum Ausdruck; er blieb ein Hamlet des Eros und bezaubte bei dieser unzulänglichen Deutung das Spiel um ein wesentlich forttreibendes Element. Die Freiburger Regie Willy Gröbs hat dagegen in einer meisterlichen Spielführung dessen Gehalt sinngemäß erfaßt: in scharf akzentuierender Dialektik gab er der Handlung Impulse, grenzte, ohne zu typisieren, die Charaktere ab und knüpfte die an sich auseinanderstrebenden beiden Handlungsstränge — Eros und Krieg — zu straffer Einheit zusammen. Die im Französischen wohl erträglicher wirkenden Laszivitäten hat Gröbs weitgehend gedämpft. Die Zeit des Stückes, die der Autor in zeitlosem Streben zwischen 1044 und 1944 ansetzte, legte die Regie mit Recht in die Epoche Goyas, die dem geläufigen Don Juan-Bild noch nahesteht und doch die Brücke zur Gegenwart bildet. Trotz aller Konzentration des dramatischen Verlaufs blieb das Tempo der psychologischen Entwicklung glaubhaft.

### Unser Parlamentsbericht:

## Richter des Staatsgerichtshofs gewählt

Der Badische Landtag an der Arbeit

Freiburg. Zwischen der im Februar erfolgten Verabschiedung des Agrarreformgesetzes und der zu erwartenden Verhandlung über das Betriebsrätegesetz trat in der Arbeit des Badischen Landtages eine gewisse Ruhe ein. Dies kam auch in der auf Dienstag anberaumten Plenarsitzung zum Ausdruck, die sich ohne erregte Auseinandersetzungen, unter zeitweiser Abwesenheit zahlreicher Abgeordneter, abwickelte und selbst die während der Bodenreform-Debatte so aktiven Kommunisten in Reserve hielt. Unter den Regierungsvorlagen, Anträgen und Gesuchen, die zur Beratung gelangten, nahm besondere Aufmerksamkeit die Wahl der Richter des Staatsgerichtshofs in Anspruch, die in raschem Verfahren erfolgen konnte. Der neuen Institution, die nun im Sinne der Verfassung ihre Tätigkeit beginnen wird, gehören zwei Demokraten an.

Für die Inbetriebnahme eines Eilzugpaares Konstanz—Freiburg setzte sich ein großer Teil der Abgeordneten aus Konstanz und der Bodenseegegend mit bereiten Worten ein; infolge der Initiative der DP wird hierbei auch Löffingen als Eilzugstation berücksichtigt. Die Debatte über die Schulfrage nahm gleichfalls mehrere Stunden in Anspruch, wobei fast sämtliche heute akuten Schulprobleme aufgerollt wurden. Der demokratische Abgeordnete Stahl machte sich zum Sprecher der landwirtschaftlichen Bevölkerung, indem er für die Rückverlegung des Schulbeginns auf Ostern plädierte. Dadurch soll erreicht werden, daß die schulentlassene Jugend für die um diese Zeit einsetzende schwerste Arbeit auf dem Lande wieder zur Verfügung steht — ein lange gehegter Wunsch unserer Bauernschaft.

Die Regierungsvorlage zu einem Landesgesetz über die Gewährung von Straffreiheit wurde von der Regierung selbst wieder zurückgezogen. Anscheinend hielt sie ihr eigenes Kind, dem sie damit die Taufe durch den Landtag verweigerte, bei näherer Betrachtung für eine Art Mißgeburt.

Als erster Punkt der Tagesordnung wurde der Entwurf zu einem Gesetz über die gesetzliche Krankenversicherung nach Wehrdienst und Internierung einstimmig angenommen. Ueber den Entwurf zu einem Gesetz, das die Errichtung einer Landeszentralbank in Baden vorsieht, referierte Abg. Menges (DP), der verschiedene Änderungsvorschläge des Haushaltsausschusses unterbreitete. Abg. Eckert (KP) wandte ein, die Errichtung einer „Südbadischen Reichsbank“ stünde im Gegensatz zu den Bestrebungen nach der deutschen Einheit. Finanzminister Dr. Eckert erklärte hierzu, die vorgesehene Bank solle an die Bank deutscher Länder in Frankfurt angeschlossen werden. Das Gesetz fand in der neuen Fassung die Billigung des Hauses.

Die Regierungsvorlage zu einem Gesetzentwurf über die Gewährung von Straffreiheit wurde von der Regierung wieder zurückgezogen, nachdem der Rechtsfachausschuß die Auswirkung der geplanten Amnestie als praktisch bedeutungslos beurteilt hatte.

Der CDU-Antrag betrifft eine Eilzugverbindung Konstanz—Freiburg über die Ravensbrücke befürwortete Abg. Menges, da der Zug, besonders bei langen Liegezeiten in Neustadt, mitunter über 11 Stunden für seine Strecke benötige. Mit allem Nachdruck müsse die Inbetriebnahme eines Eilzugpaares erwirkt werden. Auch Engen sei als Eilzugstation in Aussicht zu nehmen. Abg. Stahl (DP) lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Verkehrsunicherheit im Höllental, die infolge Ueberlastung der Züge nicht von der Hand zu weisen sei. Die Ueberfüllung der Züge stelle harte Anforderungen an das Zugpersonal und zwinge oft zu unliebsamem Aufenthalt, u. a. auch in Hinterzügen, so daß versucht werden müsse, zum Wohle der Reisenden die Belastung der Züge auszugleichen. Abg. Stahl setzte sich ferner für den Kreisrausschuß des Landkreises Neustadt ein, indem er dem Wunsche der Baargemeinden,

daß ein künftiger Eilzug wie früher auch in Löffingen halten müsse, in Form eines Antrages Gestalt verlieh. Der Antrag fand einstimmige Annahme. Abg. Grüner (CDU) sprach sich für Konstanz und Abg. Dr. Hoffmann (CDU) für Freiburg im Sinne der Eilzugverbindung aus, während Finanzminister Dr. Eckert auf die Schwierigkeiten der Durchführung hinwies.

Da man im Laufe der Debatte mehrfach die Ausdrücke „Landeshauptstadt Freiburg“ und „zweite Hauptstadt Konstanz“ gebrauchte, betonte Dr. Waeldin (DP) unter Beifall, daß diese Formulierungen nicht ungefährlich seien. Man möge nicht vergessen, daß es nördlich von Rastatt auch gute Badener gebe und daß der Zusammenschluß mit Nordbaden unbedingt erstrebt werden müsse. Auch dürfe man die Verbindung zum nachbarlichen Württemberg nicht vernachlässigen. Der Landtag entschied sich in der darauffolgenden Abstimmung im Sinne des Antrages.

Frau Dr. Schlöyer (SP) schilderte sodann im Rahmen eines Gesuches der Stadtratsfraktion ihrer Partei das Wohnungselend Freiburgs und die Gefahr der weiteren Ausbreitung der Tuberkulose. Ohne die Unterstützung des Landes könne die Stadt die Wohnfrage nicht in befriedigendem Ausmaß bewältigen. Dr. Waeldin stimmte aus seiner Erfahrung als Oberbürgermeister von Lahr den Ausführungen der Vorrednerin bei und wies vor allem auf den Mangel an Material und Arbeitskräften hin. Die Art der heutigen Materiallenkung sei nicht immer vertretbar. Es wäre für die Städte dringend erforderlich, unabhängig von den Landrätsämtern direkte Kontingente zu eigener Disposition zu erhalten. Dem Gesuch der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion wurde stattgegeben.

Abg. Vielhauer (DP) sprach sich im Sinne eines CDU-Antrages für die Erhaltung der Kleinbrennerrechte aus, die für die betreffenden Landwirte einen notwendigen Anreiz böten. Staatspräsident Wobke sagte hierbei die Unterstützung der Landesregierung zu. Der Antrag fand die Billigung des Hauses.

Ueber Wege zu einer durchgreifenden Lösung des Volksschulproblems referierte Abg. Maier (SP). Er nannte in diesem Zusammenhang zwei südbadische Schulen, die bedenklich an den überwundenen Typ der Konfessionsschule erinnerten. Abg. Vielhauer führte aus, daß das Schulproblem in erster Linie ein Lehrerproblem sei. Besonders trat der demokratische Abgeordnete für die Landlehrer ein. Abg. Stahl schlug vor, den Schulbeginn im Interesse der Landwirtschaft wieder auf Ostern zu verlegen. Bereits in mehreren Kreisversammlungen habe die DP diese Forderung aufgestellt. Staatspräsident Wobke nahm zu dem von den Sozialdemokraten erhobenen Vorwurf bezüglich der Konfessionsschule Stellung; er wolle die beiden Fälle untersuchen lassen. Der Landtag stimmte sodann dem Schulantrag zu und beschloß im Sinne der demokratischen Anregung in gesonderter Abstimmung mit 26 gegen 5 Stimmen bei 10 Enthaltungen, die Regierung um Prüfung einer Rückverlegung des Schulbeginns auf Ostern zu ersuchen.

Anschließend nahm der Landtag die Wahl der Richter des Staatsgerichtshofs vor. Zum Präsidenten gewählt wurde der Präsident des Oberlandesgerichts, Dr. Zürcher (CDU), mit 33 gegen 15 Stimmen bei 4 Enthaltungen, zu seinem Stellvertreter der Präsident des Verwaltungsgerichtshofs Hauser (DP), mit 36 Stimmen bei 17 Enthaltungen. Mit 50 gegen 3 Stimmen wählte man außerdem folgende Mitglieder in den Staatsgerichtshof: Verwaltungsgerrichtsdirektor Bargatzky (CDU), Oberlandesgerichtsrat Ellenbogen (DP), Oberlandesgerichtsrat Matt (SP), Landgerichtsrat Dr. Federer (CDU) und als Stellvertreter den von der CDU vorgeschlagenen Landgerichtsdirektor Stritt.

Der Landtag vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

Den Regisseur unterstützte gleichgestimmt Friedhelm Strenger durch ein die Guckkastenbühne überwindendes, schräggelöstes Bühnenbild von einfacher Lösung, bei dem ohne Vorhang — mit jeweils wechselndem, symbolhaftem Requisit — in verdichteter Szenenfolge durchgespielt wurde. Ein effektvoller Einfall war es, bei der Rückkehr des besiegten Philipp diesen in den Schatten zu plazieren, während Juan, der Sieger, in der Beleuchtung des durchs Fenster flutenden Lichtes stand.

Das Ensemble bot ein treffliches Zusammenspiel ohne naheliegende Uebersteigerungen. Friedrich v. Bülow erreichte als Juan eine seiner besten, durchdachten Leistungen; geduckt, unscheinbar, doch keineswegs grotesk verzerrt, zu Beginn, darnach federnd, schillernd, dabei nicht ohne Dämonie, so daß sein Frauensieg überzeuge. Faszinierend wirkte seine Florettübung. Ewald Allner, als ausziehender Krieger etwas zu glanzlos, gab im zweiten Akt eine eindringliche Studie des ausgehöhlten Besiegten, den nur noch „beispiellose Gelassenheit“ erfüllt. Der Komtur Lothar Bührings zeigte scharf gemeißelte Züge und bot zumal in der intrigierenden Unterredung mit Juan ein bestechendes Charakterbild. Karl Ludwig Lindt als Graf Guillen und Carl Ernst Dietrich als Pedro verkörperten „zent zwei spanische, nur skizzenhaft profilierte Kavalier.“

In der schwierigen Rolle der Isabella bestand Ursula Volkmar als Charakterdar-

stellerin von mimischer Wandlungskraft und disziplinierter Sprachschulung. Henny Schneider-Wenzel gab der Marianne eine geschmeidige Wendigkeit. Hannelore Liedtke verlieh der Mercedes rührende Einfalt und Erika Gerson der Leonore sinnliche Fülle, während Margarethe Engelhardt und Friedel Heizmann in ihren bedeutungsloseren Chargen fast schemenhaft über die Szene huschten. Der reiche Beifall erwies, daß das Stück, besonders in seinen epigrammatischen Sentenzen, viel Gegenwärtiges anrührt und daß die abgewogene Regie- und Ensembleleistung der Kammerspiele verstanden wurde — ein Erfolg Freiburger Theaterkultur.

Dr. G. F.

### Tanzabend der Freiburger Bühnen

Die Städtischen Bühnen Freiburg brachten vor kurzem die Erstaufführung einer von Willi Haumann geleiteten Tanzfolge, die so gegensätzliche Stücke wie Tschalkowskys bekannten „Nußknacker“, konventionellen Strauß und das stark von dramatischen Elementen lebende „Fest aus dem Süden“ des zeitgenössischen Komponisten Boris Blacher in sorgfältiger Bearbeitung zu tänzerischen Darstellungen brachte. Während bei Blacher mitunter künstlerische Momente störten — so daß man sich eher in einem Varieté wähnte — boten der „Klingende Strauß“ und das unsterbliche russische Tanzmärchen eine schöne, durch das großzügig angepaßte Bühnenbild Heinz Küpferles unterstützte Geschlossenheit. Neben der schwungvollen musikalischen Leitung Siegfried Köhlers seien die solistischen Leistungen von Kläre Karle, Inge Lorenz, Fritz Risse und Willi Haumann sowie der tänzerische und musikalische Beitrag aller Mitwirkenden lobend erwähnt. Das Haus spendete reichen Beifall.





## Fahr und Umgebung

### Kultur des Alltags

Immer noch begegnet man der Meinung, Kultur sei eine Sache für Sonn- und Feiertage und für besonders vom Schicksal Bevorzugte. Wie weit ist diese Auffassung von dem wahren Sinn der Kultur entfernt! Nicht im Erbauen von Kirchen und Schlössern, im Ausstellen von Gemälden und Bildwerken und im gesellschaftlichen Leben allein spiegelt sich die Kultur eines Volkes, sondern am allerstärksten spricht sie aus dem Alltagsleben des einzelnen Menschen. Seine Handlungen, seine Umgebung, seine Art zu sprechen, zu gehen, sich zu bewegen, sich zu zerstreuen, sich mit den Dingen auseinanderzusetzen oder gegebenenfalls sich über sie hinwegzusetzen, seine Beherrschung, seine Art, einen Brief zu schreiben, zu schenken, ein Heim zu gestalten, die Gattin oder den Gatten, die Kinder und die Angestellten zu behandeln, seine Einstellung zur Arbeit, zum Vorgesetzten, sein kleiner Bücherschatz und seine Freunde verraten ihn unwiderlich. Kultur setzt Tradition voraus und gibt sich kund in pfleglicher Behandlung der äußeren und inneren Güter. Es gehört kein Reichtum dazu, kultiviert zu sein, sondern eine angeborene Liebe zu allen, auch den kleinen und unscheinbaren Dingen, Herzenswärme und Sinn für Schönheit. Eine kleine, wieder neu aufgebaute Wohnung kann wohltuender sein als ein kostbarer Haushalt. So wie es im Innern empfunden wird, teilt es sich der Welt mit und wirkt still für sich.

### Stadtnotizen

**Aufgerufen ist ¼ Liter Essig für Normalverbraucher, Teilselbstversorger und Selbstversorger von 3 bis über 20 Jahren.**

**Die Sommerzeit tritt am 18. April 3 Uhr morgens in Kraft.** Die Uhren werden zu diesem Zeitpunkt um eine Stunde vorgerückt.

**Wegen des Jahresabschlusses** bleibt die Stadtkasse für den Publikumsverkehr vom 26. April bis 1. Mai geschlossen.

**Von einem längeren Leiden erlöst** wurde Friseurmeister Carl Schürmeier. Aus Villingen stammend, begründete er in unserer Stadt ein Herren- und Damenfriseurgeschäft. Mehrere Jahre war er Innungsobmeister.

**Der Lehrer Athletiksport** hat dieser Tage einen schweren Verlust erlitten. Einem tüchtigen Leiden, das er sich im Kriege zugezogen hatte, erlag im 50. Lebensjahre Adolf Waibel. Der allzufrüh Heimgegangene hat von früher Jugend an dem Schwerathletiksport zugehen — unzählige Preise errungen.

**80 Jahre alt** wird am 18. April Frau Luitgard Wolff, wohnhaft Ernetstraße 30. — Ihr 70. Lebensjahr vollendet Frau Christine Kohmann, Witwe des Landolin Kohmann,

## BLICK IN DIE LANDGEMEINDEN

**Ichenheim.** Aus Gefangenschaft kehrten heim Ludwig Lechleiter, Alfons Rudolf und Hans Klotz. — Die Altersjubilare dieses Monats sind: Benedikt Kopf, der am 3. April 82 Jahre, Karl Jäger, der am 9. April 81 Jahre und Eduard Bläsin, der am 8. April 70 Jahre alt wurde. Sein 78. Lebensjahr vollendet am 21. April Benjamin Biegert, während Frau Marie Schwärzel am 23. April 70 Jahre alt wird.

**Nonnenweiler.** In dem Bestreben, kein Land ungenutzt zu lassen, hat die Gemeindeverwaltung im Verlaufe des Winters den ehemaligen Arbeitsdienstplatz, der seither als Oedland brach lag, herrichten lassen. Dadurch konnte eine Reihe von Kleingärten an bedürftige Einwohner abgegeben werden. — Auch in unserer Gemarkung machen sich in letzter Zeit Wildschweinschäden bemerkbar. — Aus russischer Kriegsgefangenschaft kehrte dieser Tage Küfermeister Karl Häß zurück. — **Schuttern.** Der älteste Mann des Dorfes, Ambrosius Beiser, feierte vergangenen Sonntag seinen 91. Geburtstag in seltener körperlicher und geistiger Frische. — Franz Walter, Schuhmachermeister, kehrte aus französischer Gefangenschaft heim.

**Schutterzell.** Fräulein Anna Geppert hat das Staats-Examen als Krankenschwester in Freiburg mit gutem Erfolg abgelegt. — Wilhelm Eichner hat das Staats-Examen als Tiefbauingenieur in Karlsruhe mit gutem Erfolg bestanden. — Fräulein Marie Wachenheim ist am 23. März nach langem, schwerem Leiden im 70. Lebensjahr verstorben.

**Grafenhausen.** Am 9. April wurde unter sehr zahlreicher Beteiligung der Landwirt Lukas Kasper beerdigt. Der Verstorbene, der beinahe 84 Jahre alt geworden war und aus unerklärlichen Gründen freiwillig aus dem Leben schied, war ein allseitig beliebter und freundlicher Mann.

**Schmieheim.** Georg Schillinger, Landwirt, kehrte aus englischer Kriegsgefangenschaft zurück. — Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 31. März eine neue Hauptsatzung beschlossen. Darin wurde die Aufwandsentschädigung des Bürgermeisters neu festgesetzt. Außerdem wurde über den Haushaltsplan 1948 beraten und die Haushaltsatzung erlassen. Die Einnahmen und Ausgaben wurden im ordentlichen Haushaltsplan auf 54.193 Mark festgesetzt. Die Hebesätze für die

ihren Lebensabend im Marienheim in der Bismarckstraße 82 verbringt.

**Sein 30jähriges Berufsjubiläum** kann Fredy Lux mit der Vollendung seines 50. Lebensjahres in diesen Tagen begehen. Zunächst als Schnelldichter und Humorist tätig, verlegte er sich später auf das Gebiet der Experimentalpsychologie. Auch als Ansager von Kabarets und Varietes hat sich Fredy Lux einen Namen gemacht.

**Die Schwarzwaldlichtspiele** zeigen am Freitag den spannenden Gesellschaftsfilm „Um neun Uhr kommt Harald“ mit Irene v. Meyendorff, Annelise Uhlig, Hans Nielsen und Werner Fütterer.

**In den Palastlichtspielen** wird der Film „Zwischen Hamburg und Haiti“ mit Gisela Uhlen und Werner Knuth gezeigt.

### Tätigkeitsbericht der Schutzpolizei für die Zeit vom 1. bis 31. März 1948

Die Schutzpolizei hat im Monat März folgende Fälle behandelt: 1 Anzeige wegen

## „Die lustige Witwe“

Gastspiel des Mittelbadischen Theaters Villingen

Das Operetten-Rezept ist bekannt: man greife aus der Aristokratie der Geburt und des Geldes eine Handvoll Menschen, verleihe ihnen klingende Titel oder einige Millionen, mache sie (weil sie halbweiche bekömmlicher sind als hartgesottene) ein wenig dekadent, wobei man darauf zu achten hat, daß sie trotzdem liebenswürdig bleiben und „menschlicher“ erscheinen. Diese Geschöpfe haben weiter nichts zu tun, als dem Eros nachzujagen und hinwieder sich von diesem jagen zu lassen, und alles gibt sich von selbst: Flirt, Eifersucht, die „große Liebe“, mehr im Hintergrund einige geschäftliche oder politische Angelegenheiten von standesgemäßem Ausmaß und das Happy-End in einer Apotheose, die den Himmel auf Erden verspricht. Unzählige Autoren haben ihre Operetten nach diesem Rezept verfertigt, aber selten wurde so gut gemixt wie bei Lehárs „Die lustige Witwe“.

Die Witwe ist nun auch schon alt geworden, aber das hat ihrer Anziehungskraft nicht geschadet. Die Leute strömen zu ihr, weil sie lustig sein soll und man selbst es auch gerne sein möchte. Im ersten Akt mußte man befürchten, daß die Heiterkeit nur vom unzulänglichen Können einiger Darsteller ausgehen würde, soweit man sich darüber erheutern kann. Das wurde anders im zweiten und dritten Akt. Da war Schwung, sprühendes Operettenleben, wirbelnde Tänze in farbenfrohen Kostümen und besser singende und spielende Darsteller. Man war froh, die Aufführung gerettet zu wissen und übersah und überhörte gerne kleinere Mängel. Oskar Orth, der Spielleiter, ist ein alter, gewiegener Kenner und Köhner seines Fachs, der mit sicherer Ueberlegenheit die alterproben, altbewährten Mittel anwandte und die Pseudo-Romantik, diese gefährlichste Klippe bei Lehár, glücklich umschiffte. Vielen Besuchern kam er bekannt vor, da er lange Zeit am Freiburger Stadttheater wirkte. Auch Hans Heinz Steinbach ist von der gleichen Bühne her dem Lehrer Publikum nicht un-

bekannt. Die von ihm eingeübten Tänze überglänzten Spiel und Gesang und lösten frenetischen Beifall aus. Doris Müller, die lustige Witwe, erklammte als Sängerin die Höhenlagen nur mit Mühe und wirkte in Erscheinung und Spiel desillusionierend. Der Danilo von Harro Fraiss brachte die Unbekümmertheit des jugendlichen Bonvivants mit und war auch (trotz des kleinen Sprachfehlers) stimmlich recht befriedigend. Oskar Orth spielte den Mirko Zeta. Er ist kein Sänger, aber sein Spiel hatte die Nonchalance, die den meisten übrigen Darstellern noch fehlt. Diese gaben, nachdem sie sich gefunden hatten, ihr Bestes. Das kleine Orchester unter Willy Hahn musizierte frisch und einschmeichelnd. Alfred Fahrbach hatte ein ansprechendes Bühnenbild geschaffen. Es gab rauschenden Applaus, und nur die drängende Zeit verhinderte weitere Dakapos.

### Die Gendarmerie des Kreises Lahr

gibt für den Monat März folgenden Tätigkeitsbericht bekannt: 1 Beleidigung, 3 Abtreibungen, 1 Unzucht mit Gewaltanwendung, 4 Körperverletzungen, 46 Diebstähle, 3 Unterschlagungen, 3 Sachbeschädigungen, 4 Brandstiftungen, 2 Forstvergehen, 45 Verstöße gegen die Preisvorschriften und Tauschhandel; wegen sonstiger Vergehen wurden 220 Personen angezeigt bzw. gebührenpflichtig verwahrt.

### Das Dresdner Streichquartett

Mit drei kostbaren Werken der Kammermusik stellte sich das Dresdner Streichquartett dem hiesigen, infolge der intensiven Pflege dieser Musikgattung in den letzten Jahren, anspruchsvollen Konzertpublikum vor. Mozarts Quartett in G-dur ist eines seiner schönsten und beliebtesten. Es gehört einer Reihe von sechs Quartetten an, die Mozart Haydn widmete, weil er mit ihnen die neue, von Haydn eingeleitete Stilentwicklung weiterführte. Dieser neue Stil mit der Vervollständigung aller vier Instrumente bedeutete für Mozart eine wesentliche Bereicherung seiner Ausdrucksmittel. Die Dresdner Künstler ließen diese Eigenart des Werkes besonders stark hervortreten, sie spielten solistisch und fanden sich doch zu einer einheitlichen Werkauffassung zusammen. Schuberts Quartett a-moll ist im Aufbau einfach; aber wie unerhört schwierig ist es durch seinen seelischen Ueberfluß! Leid ist zum Lied geworden, zu einem Gesang voll banger Traurigkeit, zarter Melancholie, schönster Innigkeit und — im Menuett und Finale — voll tiefer Lebensfreude. Man hätte sich manche Stellen zwar anders interpretiert vorstellen können, doch wird es wohl daran liegen, daß das Eigentliche, Tiefste dieses Werkes unausprechlich ist und nur im Hören mitempfunden werden kann. Trotzdem hätte man ein stärkeres Dominieren der Primgeige gewünscht, denn in ihr liegt die wesentliche Aussage. Anton Dvoráks op. 96 verbindet drängenden Rhythmus mit seltens leuchtender Melodik. Die Wiedergabe war von bestrickender Klangschönheit, präziser Genauigkeit im Zusammenspiel und zeigte die Künstler auf einer virtuellen Höhe, wie man es selten erlebt. Die Begeisterung des Publikums war groß, und man trennte sich auch nach einer Zugabe nur schwer von dieser hervorragenden Quartettvereinigung.

### Der Sport im Heimatbezirk

## Der alte Handball-Rivalenkampf Lahr — Sulz

Nach einer Pause von vier Wochen stellen sich die Lahrer Handballer erstmals wieder, und dieses Mal als Frischgebackener Tabellenführer der Bezirksliga Offenburg, dem Publikum vor. Sulz, der alte Rivale, liegt zwar im Mittelfeld der Tabelle, doch ist die Spielstärke der Bezirksligaver-eine, von einigen Ausnahmen abgesehen, ziemlich ausgeglichen. Die Sportfreunde ist eine zu unberechenbare Mannschaft, um eine sichere Voraussage treffen zu können. Theoretisch dürfte den Gastgebern der Sieg sicher sein, und es wäre schon eine große Ueberraschung, wenn sich die Lahrer auch nur einen Punkt abknöpfen ließen.

### Handball-Punktspiele

**Bezirksliga Offenburg:** Lahr — Sulz; Elgersweiler — Ottenheim; Ringsheim — Nonnenweiler; Seelbach — Auenheim; Altenheim — Schutterwald II.

### Nonnenweiler I — Sulz I 5:4

Zu einem Pflichtspiel erschien die erste Handballmannschaft von Sulz in einem flüssigen Zusammenspiel drückten die Gäste in der ersten Halbzeit stark auf das Tempo und lagen bei Seitenwechsel mit 3:2 in Führung. Nach Wiederan-spiel hatte die Platzelf besseres Zuspiel und konnte in kurzer Zeit mit 5:4 die Punkte an sich reißen. Mit einer Entscheidung des korrekt agierenden Schiedsrichters unzufrieden, brachen bei diesem Stande die Gäste das Spiel ab.

### Fußball

**Bezirksliga Offenburg:** Offenburg II — Haslach; Gengenbach — Ichenheim; Oberkirch — Altdorf; Zunsweier — Lahr II; Ettenheim — Zell; Schlittach — Keil-Sundheim.

**Kreisliga Lahr, Staffel Süd:** Mietersheim — Kappel; Mahlbach — Kippenheim; Ettenheimweiler — Rust; Münchweiler — Orschweiler. Das Spiel Nonnenweiler — Altmannweiler fällt aus.

## Von Woche zu Woche

Nicht allein in der großen Politik kann man vom Wirbel der Zeit reden; auch unserem Alltag fehlt es nicht an Turbulenz. Täglich gibt es Unruhe und Aufregung über das, was aufgerufen ist und was nicht aufgerufen wird, über die Frage, wie man sich in zwei, drei oder vier Jahren kleiden wird (da Feigenblätter hierzulande nicht ausreichend), über die seit drei Jahren akute Geldreform und die allgemeine Preis- und Lohnfrage, wobei fast nur noch die Schwarzmarktpreise interessieren, weil es sich hier um Gebrauchsgüter handelt, und bei den Löhnen um die Naturalvergütung, während die Geldempfänger sich nicht hochrappeln können und bei jedem Lohnempfang sich verbittert fragen, wofür sie nun eigentlich gearbeitet haben. Außerdem sorgen die Behörden für viel Abwechslung. Das alles ist für den kleinen Mann nicht weniger aufregend als das west-östliche Tauziehen, die Wahlen in Italien, das palästinensische Problem oder selbst der Streit um und in Berlin. Im gleichen Maße nämlich, wie seine eigene Not wächst, sinkt das Interesse für die allgemeinen Anliegen, und im gleichen Maße, wie die Hoffnung auf Besserung seiner Lage schwindet, läßt er sich vom Wirbel der kleinen Alltagsereignisse hinabreißen ins Dunkel des Chaos. Ihn, den kleinen Mann, vor diesem Los zu bewahren, sollte das erste Anliegen der großen Regierung unseres kleinen Landes sein.

## Nachrichten vom Standesamt

für die Zeit vom 7. bis 13. April 1948

**Geburten:** 7. April: Werner Wilhelm, V.: Wilhelm Hermann Wieger, Schreinermeister, Lahr-Dinglingen; Brunhilde Maria Anna, V.: Eugen Bohnert, Maschinenarbeiter, Seelbach; Karola Theresia, V.: Franz Anton Gänshirt, Kartonger, Sulz; Barbara, V.: Hans Roth, Betriebsleiter, Lahr; Friedrich Wilhelm, V.: Max Silberer, Hilfsförster, Schuttern; Auguste Viktoria, V.: Wilhelm Huber, Landwirt, Meissenheim; Monika Friedhilde, V.: Hugo Schlenker, Briefträger, Meissenheim; 9. April: Anne Helene Sybille, V.: Albert Heinrich Eier, Schlossermeister, Lahr; Rolf Karl Alois, V.: Franz Xaver Jehle, Kranführer, Tübingen; 12. April: Maria Theresia, V.: Albert Josef Bühler, Bäckermeister, Sulz; Gerd Richard Emil, V.: Wilhelm Preis, Abteilungsleiter, Lahr.

**Eheschließungen:** 10. April: Karl Berk, Rentner, Samersbach, Kreis Daun, und Elisabeth Lydia Paula Bollmann, Krankenschwester, Lahr-Dinglingen; Karl Hermann Zeller, Bäckermeister, und Elfriede Fleig, Kontoristin, beide Lahr; 13. April: Fritz August Schulz, Hilfsarbeiter, und Johanna Magdalena Maus, ohne Beruf, beide Lahr.

**Sterbefälle:** 7. April: Pauline Zähringer geb. Zimmermann Lahr, 69 Jahre; 8. April: Maria Rah, geb. Butzon, Lahr, 75 Jahre; 9. April: Ernst Albert Jülich, Etismacher, Mietersheim, 34 Jahre; 12. April: Johann Haderer, Steuersekretär, Lahr, 68 Jahre; Karl Theodor Schürmeier, Friseurmeister, Lahr, 66 Jahre; 13. April: Elisabeth Glück, Kappel, 2 Jahre.

**Kriegssterbefälle:** 8. April: Leo Christian Jörger, Sparkassenangestellter, Lahr, 19 Jahre.

## Gottesdienste

**Evangel.** Gottesdienst am 18. April (Jugendsonntag). **Burgheimer Kirche:** 8.30 Uhr: Frühgottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

**Stiftskirche:** 9.45 Uhr: Festgottesdienst zum Jugendsonntag (Pfarrer Bartsch); 11 Uhr: Kindergottesdienst.

**Christuskirche:** 9.45 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Krastel); 11 Uhr: Kindergottesdienst.

**Ev. Gemeinschaft, Bergstraße 4, Lahr:** 10 Uhr Predigt; 11 Uhr: Sonntagsschule; Mittwoch: 20 Uhr: Bibelstunde; Freitag: 17.30 und 19.30 Uhr: Jugendkreis.

**Ev. Vereinshaus, Bergstraße 15, Lahr:** Sonntag, 20 Uhr, und Donnerstag, 16 Uhr: Bibelstunde.

**Kath. Gottesdienst St. Peter und Paul:** 1/7 Uhr: Frühmesse; 1/8 Uhr: Hl. Messe mit Ansprache; 1/9 Uhr: Amt mit Predigt; 10 Uhr: Kindergottesdienst; 11 Uhr: Militärgottesdienst; 11 Uhr (im St.-Josefs-Haus): Christenlehre für die Mädchen.

**Kuratiekirche Sancta Maria, Bismarckstraße:** 1/8 Uhr: Messe mit Monatskommunion der Jungfrauen und Jungmädchen; 10 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.

**Staffel Nord:** Dundenheim — Oberschopfheim; Friesenheim — Oberweiler; Kürzell — Niederschopfheim.

Der neueste Tabellenstand der Lahrer Kreisklassen					
Orschweiler	15	12	3	0	27 Punkte
Mietersheim	14	10	1	3	21
Nonnenweiler	15	8	5	2	21
Mahlberg	14	7	3	4	17
Allmannsweiler	14	6	4	4	16
Grafenhausen	16	6	2	9	14
Kippenheim	16	5	1	8	13
Rust	15	5	1	9	11
Kappel a. Rh.	13	2	2	9	6
Ettenheimweiler	14	0	14	0	0

Staffel Nord:					
Friesenheim	16	14	1	1	29
Kürzell	17	10	2	5	22
Niederschopfheim	15	9	3	3	21
Oberschopfheim	15	7	3	5	17
Oberweiler	15	7	1	7	15
Heiligenzell	15	6	1	8	13
Ichenheim II	17	5	2	10	12
Seelbach	15	3	3	9	9
Dundenheim	15	1	4	10	6

Das abgebrochene Spiel Kippenheim — Kappel 1:0 ist seinem Ausgang entsprechend gewertet.

**Anteilige Verlautbarung des Bezirksfachausschusses Fußball**

Der Sportverein Diersburg hat seine Mannschaft infolge erheblicher Verletzungen mehrerer Spieler aus den Pflichtspielen zurückgezogen. Nach Entscheidung des BFA werden die Punkte der noch ausstehenden Spiele dem jeweiligen Gegner bei einem Torverhältnis von 0:0 zugesprochen. — Für die Vorkommnisse im Pflichtspiel Seelbach — Friesenheim am 14. März 1948 erhielt die Mannschaft der Sportfreunde Seelbach Platzsperrung für die Heimspiele am 11. 4. und 9. 5. 48. Außerdem wurde der Verein mit einer Geldstrafe von 200 RM belegt.



## DER SPORTBERICHT

## Unsere Spor.vorschau

## Süddeutsche Oberliga:

1. FC. Nürnberg — Schwaben Augsburg  
VfL. Neckarau — Aschaffenburg  
SpVt. Stuttgart — Kickers Offenbach  
Wacker München — 1860 München  
Spvgg. Fürth — FSV. Frankfurt  
Stuttgarter Kickers — VfR. Mannheim  
SV. Waldhof — VfB. Stuttgart  
Ulm 1846 — Eintracht Frankfurt  
Bayern München — Schweinfurt 05

## Zonenliga Süd:

Konstanz — Reutlingen  
VfL. Freiburg — Laupheim  
Trossingen — Rastatt  
Offenburg — Singen  
Schwenningen — Friedrichshafen

Auch dieser Spieltag verzeichnet eine Reihe vielversprechender Begegnungen, wobei sich das Hauptinteresse dem Treffen auf der Stegertalmatt zuwendet. Nach dem klaren Sieg in Freiburg gegen die Fortuna muß man der Eintracht-Elf aus Singen auch für die sonntägliche Partie gegen die Offenburg die Chancen — zu mindest ein Unentschieden zu erringen — einräumen. Einen nicht weniger schweren Gang haben die Rastatter vor sich; denn in Trossingen steht ihnen der Kampf gegen eine Mannschaft bevor, die um den Verbleib ihr Letztes einsetzt; wenn der Tabellenführer zu einem Doppelerfolg kommen sollte, was wir zu bezweifeln wagen, dann könnten die Murgäler ihre führende Position ungemein festigen. Der VfL. Konstanz wird seine in den letzten Wochen deutlich wahrzunehmende Formverbesserung durch einen Sieg gegen Reutlingen unter Beweis stellen, während die Paarung Schwenningen gegen Friedrichshafen uns als offen erscheint. Der VfL. Freiburg muß erstlich daran denken, sein Punktekonto wieder einmal zu erhöhen; dies sollte ihm dehalb gegen den Tabellenletzten aus Laupheim gelingen.

## Landesliga Baden:

Sportfreunde Fahnau — SV. Emmendingen  
VfR. Stockach — Engen  
Spielvsg. Rheinfelden — Ottenau  
SC. Baden-Baden — SV. GutsMuths  
Spvgg. Donaueschingen — SV. Schopfheim

Da das wichtigste Spiel Villingen gegen Lahr entfällt, lenkt sich die Aufmerksamkeit an den Hochrhein; wir glauben kaum, daß die Offenburg nach der beschwerlichen Reise in Rheinfelden Gelegenheit haben, das verlorene Gelände schon wieder zurückzugewinnen. Die Emmendinger sollten auf ihrer zweiten Fahrt in das Wiesental — diesmal in Fahnau — zu einem vollen Erfolg kommen, was auch die Stockacher gegen Engen gelingen wird. Die Kirschtaler empfangen dehalb die zwar unberechenbare Elf aus dem Elztal, allein der Platzvorteil wird hier den Ausschlag zugun-

sten der Einheimischen geben. Eine große Chance, den Abstand gegenüber den beiden Tabellenletzten zu vergrößern, hat Donaueschingen im Heimspiel gegen die Schopfheimer.

## Das Wiederholungsspiel um den Pokal:

ASV. Villingen — Fortuna Freiburg

Im Möste-Stadion kampfeten beide Vereine 120 Minuten um den zählbaren Treffer. Da sowohl die Fortunen als auch Villingen ihre Anhänger in den jüngsten Punktspielen erneut enttäuscht haben, läßt sich eine Voraussage für dieses Wiederholungsspiel auf dem Platz in Villingen sehr schwer treffen. Die Einheimischen werden schloßsicherer Sturm wird den Sieg davontragen.

## Handball-Zonenliga Südbaden:

Singen — VfR. Zähringen  
VfL. Freiburg — SV. Hofweier  
Rotweil Lörchen — Fortuna Freiburg  
SV. Schutterwald — SV. Brombach

Zum zweiten Male innerhalb weniger Wochen müssen die Fortuna-Handballer in Lörchen antreten, wo sie auch diesmal um eine Niederlage nicht herumkommen werden. Noch weniger Mühe werden die Schutterwälder gegen Brombach haben, einen klaren Sieg zu landen. Ferner wird der Pokalfinalist Zähringen selbst am Hohenweier zwei weitere Punkte einstreichen, und Hofweier dürfte für den VfL. — zumal in Freiburg — kein Problem sein.

## Aus dem Turnbetrieb der Breisgauer Sportvereine

In einer durch den Leiter der Turnabteilung des ASV. Freiburg, Karl Burg, einberufenen Sitzung der Abteilungsleiter für Turnen der Sportvereine Oberbadens wurden die Richtlinien besprochen, unter denen die Turnabteilungen (Geräturnen — Gymnastik — Leichtathletik — Sommerspiele) wieder aufgebaut werden können. Diese Besprechung war von elf Vereinen aus den Kreisen Freiburg, Lahr, Lörchen und Mühlheim besucht, und es war erfreulich festzustellen, daß in den einzelnen Kreisen und Städten, teilweise auch in den Landorten, bereits rege Arbeit geleistet wird.

Da es allgemein an Vorturnern fehlt, wurde beschlossen, jeden Monat eine Vorturnerstunde abzuhalten, mit deren Gesamtorganisation für die einzelnen Kreise Karl Burg-Freiburg beauftragt wurde. Im Kreis Lörchen war es bereits im Februar möglich, mit der Ausbildung von Vorturnern zu beginnen, zu der Turner aus ganz Oberbaden erschienen. Am 11. April fand bereits die zweite Vorturnerstunde in Lörchen statt und am 25. April in der Turnhalle der Lessingschule um 10.30 Uhr stattfindend. Hierzu sind auch sämtliche Turnabteilungen der Kreise Lahr, Emmendingen und Mühlheim eingeladen.

## Aus der Fußball-Welt

Nationalspieler Schön vom letzten deutschen Meister SC. Dresden spendete dem süddeutschen Fußball hohes Lob: „Ihr sei um Eure süddeutsche Oberliga zu beneiden. Die Spitzenmannschaften sind wirklich Klasse! — Robert Gebhardt, der Spielführer des 1. FC. Nürnberg, traut Rotweil Oberhausen (gegen das der Club Ostern spielte) in der süddeutschen Oberliga einen 7. oder 8. Platz zu. — Während die erste Mannschaft der traditionsreichen Spvgg. Fürth in der süddeutschen Zwanziger-Liga auf dem 19. Platz in großer Abstiegsgefahr schwelt, weist die Reservemannschaft der „Kleeblätter“ den beachtlichen Rekord auf, seit Oktober 1946 in 70 Spielen bei 37:50 Toren ungeschlagen zu sein. — Gießens Bezirks-Schiedsrichter haben nach der Zusage, „Leuten, deren schlechter Charakter bekannt ist“, den Zutritt zu den Fußballplätzen zu verweigern, ihren Streik beendet. Wer konstruiert das Radgerät zur Feststellung schlechten Fußball-Charakters? — Wien erwartet mit Begeisterung das Länderspiel Österreich — Schweiz am 18. April. Die Schweizer haben nämlich angekündigt, daß sie Fußballtiefel, Bälle und Sportkleidung als Spende mitbringen!

## Schweizer Eishockeyspieler in Garmisch-Partenkirchen

In Garmisch-Partenkirchen kam es ganz überraschend zu den ersten deutsch-schweizerischen Eishockeykämpfen. Ursprünglich hatte das „Recreational Center Garmisch“ die Schweiz und Österreich zur Austragung von zwei Eishockey-Länderspielen eingeladen, doch (wie „Die Neue Zeitung“ meldet) forderten die Österreicher statt der bereits akzeptierten 300-Dollar-Einschuldung das Doppelte — freie Reise und freier Aufenthalt — war ebenfalls zugesichert — und das war anschließend dem Veranstalter doch etwas zu teuer! So standen also die Schweizer (hauptsächlich Spieler des HC. Davos) einer größtenteils aus Spielern von Riesseece und einigen Ausländern gebildeten Auswahl gegenüber. Davos spielte zweimal mit 8:3 bzw. 7:3 und verlor im dritten Spiel 4:5. Nach diesem ersten inoffiziellen Abtasten der Kräfte bestätigte das Urteil des Füssener Eishockey-Experten Bruno Leinweber, der nach den Olympischen Winterspielen die Ansicht ausgesprochen, daß Deutschland einen Mittelplatz etwa bei Schweden — England eingenommen hätte. So schnitt die „gemischte Mannschaft“ in Garmisch gegen die Eidgenossen noch etwas besser ab, als die Schweden und Engländer, die in St. Moritz mit 8:4 bzw. 3:12 den „Bären“ in der „Eisarena“ in Zollikofen, das für die Praxis nicht viel besagt, doch immerhin einen Anhaltspunkt gibt.

## Unsere kleine Sportfreundschaft

Stanley Matthews, Englands Nationalelf-Rechtsaußen, wurde von den britischen Sportjournalisten zum besten Spieler der Saison erkoren. Gustav Eder, deutscher Meister im Weltgewicht, bestreitet am 18. 4. in Leipzig gegen Ronald Franke einen Kampf in der Mittelgewichtsklasse.

Dieter Hucks, der im vergangenen Jahr seinen Meistertitel im Mittelgewicht an Gahrmeister verlor, wird am 6. Mai gegen den früheren deutschen Amateur-Meister Rudi Pepper boxen.

## Gasthausessen werden untersucht

Würzburg. Nur vierzig Prozent der für Fettmarken ausgegebenen Gasthausgerichte, die die staatlich-chemische Untersuchungsanstalt Würzburg untersucht, waren nicht zu beanstanden. Weitere vierzig Prozent der Gerichte enthielten keine drei Gramm Fett und die übrigen zwanzig Prozent waren fettlos.

## 67 Lebensmittelkarten gibt es in der Bizonie

München. Es gibt in der Doppelzone 67 verschiedene Lebensmittelkarten. Neben 21 Karten für alle Klassenverbraucher, Teil- und Vollselbstversorger gibt es 22 Sorten von Zulagekarten, 14 Arten Berechtigungsscheine, zwei verschiedene Mahlkarten, zwei verschiedene Bezugsnachweise für Kartoffeln, eine Eierkarte und dreierlei Tageskarten. Dazu, so vermerkt der „Münchener Merkur“, sollen die Lebensmittelhändler auch noch alle Aufrufe und Anordnungen beherrschen.

## Paketpost häuft sich in Berlin

Berlin. Die Berliner Post hat der Eisenbahn 21 Waggons, die für den Versand von Paketen nach dem Westen freigestellt worden waren, leer zurückgehen lassen, weil auf dem Postamt SW 77 aus Platzmangel keine Verladungsmöglichkeit mehr besteht. Auf diesem Postamt warten bereits 116 mit Paketen beladene Waggons auf den Abtransport nach Westdeutschland. Die Zahl der unverladenen Pakete hat sich auf etwa 100 000 erhöht.

## Bestellschein

Ich bestelle ab sofort die Zeitung

## „DAS NEUE BADEN“

Unterschrift .....

Wohnort .....

Straße und Nr. ....

(Bitte deutlich schreiben.)

## Anlässlich meines

## 30. jährl. Künstlerjubiläums

In Verbindung mit meinem 30. Geburtstag, sage ich für die mir und meiner Kunst entgegengebrachte Sympathie und Unterstützung verbindlichsten Dank. Besondere Umstände gestatten es mir leider nicht, diesen Tag wie erwartet, mit der Abhaltung einer Veranstaltung in meiner Heimat zu begehen und ich bitte daher, hierfür das nötige Verständnis aufzubringen. (1742)

Fredy Lux  
Lahr, Marktstr. 6.

## STELLENANGEBOTE

Betriebsvertreter für die Plätze Lahr und Offenburg nebst größ. Landkreis von altbekannter, leistungsfähiger Privatkassensuche, bei Übernahme eines größeren Inkassobestandes. In Frage kommen nur Bewerber mit tadellosem u. sicherem Auftreten. Für Nichtfachleute erfolgt Einarbeitung. Ausführl. Bewerbungen unter Nr. 1647 an „Das Neue Baden“, Lahr.

Zuverl. Nachtwächter suchen Schad & Blank, Lahr. (1664)

Weibl. Stenokraft für Halbtagsbeschäftigung zum sofortigen Eintritt von Nahrungsmittelfabrik in Lahr gesucht. Bewerbungen unter Nr. 1705 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Zuverlässiger Bursche, ehrlich und fleißig, in mittlerer Landwirtschaft gesucht. Etwas Arbeitskleidung kann gestellt werden. Zu erfragen unter Nr. 1643 bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

Ehrliches, fleißiges Mädchen in Privat-Klinik für Dauerstellung gesucht. Angebote mit Lichtbild unter Nr. 1695 W an „Das Neue Baden“, Lahr.

Suche Weißzeugnäherin bei guter Verköstigung. Zuschriften unter Nr. 1677 W an „Das Neue Baden“, Lahr.

Mädchen, ehrlich, das auf Sauberkeit im Haushalt bedacht ist, kann in gut gepflegten Haushalt bei guter Entlohnung auf 15. oder 1. 5. eintreten. Ang. unter Nr. 1181 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Ehrl. tücht. Mädchen für Küche und Haushalt bei gutem Lohn und guter Verpflegung in Dauerstellung gesucht. Frau A. Hüttinger, Walzenmühle, Worblingen bei Singen (Hohenweier). (G 1-046)

## STELLENGESUCHE

15jährl. Mädchen sucht auf sofort oder Herbst Lehrstelle bei Modistin. Zuschr. unter Nr. 1649 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Schreibhilfe sucht Arbeit für Maschinenschreibarbeiten im Büro; halbtags oder stundenweise. Zuschriften unter Nr. 1694 H an „Das Neue Baden“, Lahr.

## Hilfsarbeiter u. Hilfsarbeiterinnen

werden auf sofort in Dauerstellung gesucht. (1153)

Buchdruckerei Moritz Schauenburg — Lahr

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

## Amtliche Bekanntmachung über die Vorbestellung

für Wein zum 1. Mai 1948

Zum 1. Mai 1948 gelangt an Normalverbraucher über 20 Jahre 1/2 Liter, an Inhaber von Arbeiterkarten I und II 1/4 Liter, an Inhaber von Schwerarbeiterkarten III und IV 1/2 Liter und an jugendliche Normalverbraucher von 16 bis 20 Jahren, die im Arbeitseinsatz stehen, 1/2 Liter Wein zur Ausgabe.

Die Bezugsberechtigten werden aufgefordert, in den von den Ernährungsämtern bekanntgegebenen durch Aushang kenntlich gemachten Verkaufsstellen, ihre Vorbestellabschnitte für Wein abzugeben. Für die im Arbeitseinsatz stehenden Jugendlichen von 16 bis 20 Jahren wird über die

## WOHNUNGSMARKT

Berufstät. Fräulein sucht auf sofort möbl. (evtl. leeres) Zimmer. Zuschr. unter Nr. 1648 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Einfache 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in der Weststadt geboten. Eben-olche, auch 2 Zimmer, gesucht. Angebote unter Nr. 1696 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Biete schöne 2-Zimmer-Wohnung (möglichst Weststadt oder Dillingen). Zuschr. unter Nr. 1652 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Wohnungstausch Villingen-Lahr. Biete in Villingen modern in 3-Zimmer-Wohnung mit gr. Wohnküche, Bad, Zubehör und Gartenanteil. Suche in Lahr 3-Zimmer-Wohnung. Ang. unter Nr. 1652 M an „Das Neue Baden“, Lahr.

1/2-Zimmer-Wohnung mit Küche in Stadtmitte gegen 2-Zimmer-Wohnung, wenn auch außerhalb der Stadt, zu tauschen gesucht. Zuschr. unter Nr. 1650 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Dame in gehobener Stellung sucht heizbares möbl. Zimmer in Lahr für bald, spätestens 1. Juni. Angebote unter „Zimmer“ an „Das Neue Baden“, Lahr.

Teilmöbl. Zimmer für eine Angestellte sofort zu mieten gesucht. Bett und Wäsche wird gestellt. Wäsche- u. Kleiderfabrik Heinz Tennert, KG., Lahr, Geroldsecker Vorstadt 31-33. (1635 T)

Laden oder Lagerraum zu mieten gesucht. Ludwig Mark, Lahr, Marktstraße 35. (1572)

## VERLOREN-GEFUNDEN

Verloren: Sonntag, 11. 4. abends, Seminar-, Hebel-, Friedrichstr. bis Marktplatz eine Damen-Armbanduhr. Der ehrliche Finder möge gegen gute Belohnung Nachricht geben an „Das Neue Baden“, Lahr. (1718)

Verloren: Kindermütze (weiß) am 11. 4. in der Trampierstraße. Der ehrliche Finder möge diese gegen gute Belohnung abgeben bei Frau Rupp, Lahr, Kaiserstr. 86.

Verloren: Gestrickter Schafwollgürtel von Stefanienstraße bis Altfeldstraße. Abzugeben, Lahr, Altfeldstr. 9, I. Stock. (1712)

Verloren: Teddybär, mittlere Gr. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung. Abzugeben, Lahr, Metzgerstraße 14. (1707)

Verloren: Am Sonntag, 11. 4., auf der Straße von Baden-Oos nach Lahr ein Ersatzrad. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung. Abzugeben bei Hans Warten, Lahr, Ernststr. 24. (1719)

## AN. UND VERKAUFE

2 Autoreifen mit Schläuchen für Pkw. zu verkaufen (evtl. Tausch gegen Radio, Gleichstrom). Zuschriften unter Nr. 1654 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Weißer Seidenstoff, 6 m, Friedensware, abzugeben. Ang. unter Nr. 1100 M an „Das Neue Baden“, Lahr.

Betrost gegen gute Vergütung gesucht. Zuschr. unter Nr. 1642 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Polstermöbel (neu) mit Kappe und Muff zu verkaufen. Weißbellegarie zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 1662 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Biete neue, schneid. oder braune Herrenhalbschuhe, Gr. 42 od. 43. Suche weiße oder beige oder hellgraue Herrenhalbschuhe, Gr. 42 oder 43. Zuschr. unter Nr. 1640 M an „Das Neue Baden“, Lahr.

Lat. Herrenschuhe, Gr. 42, 43, abzugeben. Saatkartoffeln ges. Zuschriften unter Nr. 1680 F an „Das Neue Baden“, Lahr.

Geboten: 1 Paar gut erhaltene Ski. Gesucht: 1 gut erhaltene Kinder- oder Herrenski. Zuschriften unter Nr. 1655 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Geboten: D'Wintermantel, dunkelgrün, Gr. 42, Gesucht: Windeln und Einschlagtücher. Zuschriften unter Nr. 165 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

1 Paar stabile Damenschuhe, Gr. 39, u. 1 Paar Leder-Rohr-Gamaschen geboten. Gesucht: 4 m dunkler, feiner Seidenstoff oder sonstiges. Zuschriften unter Nr. 1685 D an „Das Neue Baden“, Lahr.

Biete braunen Herrenanzug, mittl. Gr. gut erhalten. Suche schwarz oder dunkel Herrenanzug. Geboten unter Nr. 1672 P an „Das Neue Baden“, Lahr.

Neuer seldener D'Mantel sowie neuer D'Regenmantel, Gr. 42, abzugeben. Gesucht: 3/4 m Anzugstoff oder Kostümstoff. Zuschriften unter Nr. 1645 Z an „Das Neue Baden“, Lahr.

Abzugeben gut erhaltener eicheener Schreibtisch. Gesucht wird dunkler Herrenanzug, mittlere Größe. Angeb. unter Nr. 1644 Z an „Das Neue Baden“, Lahr.

Sehr gutes Radiogerät — Allstrom, gesucht. Neuer Schreibtisch, Friedensqualität, geboten. Zuschr. unter Nr. 1529 F an „Das Neue Baden“, Lahr.

Biete Radio, neuwertig, Saba, Wechselstrom, 220 Volt. Suche Akkordeon, nicht unter 80 Bässe (Hohnen) mit Register. Zuschr. unter Nr. 1597 P an „Das Neue Baden“, Lahr.

Violone (sehr gut), komplett, geboten. Gesucht wird Radio. Zuschriften unter Nr. 1563 N an „Das Neue Baden“, Lahr.

„Das Neue Baden“, Lahr. Sportwagen und Kinderstühle abzugeben. Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1717 F an „Das Neue Baden“, Lahr.

Gem. erhalt. Regulator mit versch. Stundensatz zu verkaufen. Zuschr. unter Nr. 1562 H an „Das Neue Baden“, Lahr.

Betriebe eine Sonderkarte zur Vorbestellung und zu Bezug des Weines ausgeben. Die Arbeitgeber haben umgehend ihrem zuständigen Ernährungsamt eine namentliche Aufstellung der für den Weinbezug in Frage kommenden Jugendlichen in doppelter Fertigung zusammen mit den Meldekarten für diese Personen einzuweisen, worauf sie die zur Ausgabe benötigten Sonderkarten zum Weinbezug erhalten. Gemeinschaftsverpflegung (ohne Kranken- und Thc.-Anstalten) erhalten zur Vorbestellung und zum Bezug des Weines Bezugsscheine B von den Ernährungsämtern.

Freiburg, den 10. April 1948. (1-125)

Badisches Ministerium der Landwirtschaft und Ernährung

Abteilung Ernährung:

gez. Leiser

Dickkrüben abzugeben. Milchziege gesucht. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

10 Jahre alte Wägen zu verkaufen. Saatkorn gesucht. Zuschr. unter Nr. 1556 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Heu gegen Dünger zu kaufen ges. Näheres unter Nr. 1669 V an „Das Neue Baden“, Lahr.

Trock. eichenes Stockholz, schon zerklüftet, abzugeben. Off. unter Nr. 1668 R an „Das Neue Baden“, Lahr.

Größeres Quantum Heu abzugeben. Zuschriften unter Nr. 1674 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

## TAUSCHGESUCHE

Radio-Volksempfänger, Wechselstrom, erstkl. Wiedergabe, im Tausch abzugeben. Zu erfragen nach 20 Uhr Krutenaustr. 25. (168 P)

Mantel für 17-jährigen Burschen im Tausch abzugeben. Zuschr. unter Nr. 1641 F an „Das Neue Baden“, Lahr.

Schöner Stoff für Sommerkleid sowie 1 Paar Pumps, Gr. 37/38, blau-weiß, Leder, m. hoher Absatz, sehr gut erhalten, gegen modernes Brautkleid für mittl. Fig. und evtl. Schleier zu tauschen gesucht. Ang. unter Nr. 1632 T an „Das Neue Baden“, Lahr.

Neuwertige schw. Damenschuhe, Gr. 40, halbb. Absatz gegen gleiche, fl. Absatz. Neue br. Pumps, Gr. 39, gegen Gr. 40, zu tauschen gesucht. Ang. unter Nr. 1600 P an „Das Neue Baden“, Lahr.

Bügelisen, 220 V (neu), u. Spitzleprelle im Tausch abzugeben. Zuschriften unter Nr. 1678 W an „Das Neue Baden“, Lahr.

Neue D'Halbschuhe, Maßarbeit, Gr. 38, gegen Gr. 37 zu tauschen gesucht. Zuschriften unter Nr. 1646 Z an „Das Neue Baden“, Lahr.

Biete neue Herrenschuhe (schwarz, Gr. 42) und ebenfalls neue Arbeitsschuhe (grau) gegen Herrenschuhe und Herrenhose (Gr. 46/48). Zuschr. unter Nr. 1606 F an „Das Neue Baden“, Lahr.

Neues weinrotes Strickkleid, Gr. 44, gegen dunkelblaues oder buntes Seidenkleid, oder Stoff zu tauschen gesucht. Zuschriften unter Nr. 1651 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Im Tausch abzugeben: 1 Schlauch 5.00 — 20 gegen 1 Schlauch 7.50 — 20 oder 5.50 — 18. Arthur Krone & Co., Lahr, Schützenstraße 37, Tel. 2344. (1667)

Elektr. Kocher mit 2 Platten, 220 Volt gegen Kaffeeservice oder Aussteuerwäsche zu tauschen. Zu erfragen Lahr, Bergstraße 80. (1569)

Fotopapier (Zeiss-Ikon Ikonta 4/5x6) gegen hellen Staubmantel u. 1 Paar Herrenhalbschuhe, Größe 40/41, mögl. schwarz, zu tauschen. Ang. unter Nr. 1622 T an „Das Neue Baden“, Lahr.

Kleinbildkamera (Agfa-Karat) geg. dunklen Anzug, mittl. Größe, od. Stoff mit Zutaten zu tauschen. Angeb. unter Nr. 1621 T an „Das Neue Baden“, Lahr.

1 Stubenwagen im Tausch abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

Volksbadewanne gesucht, evtl. Tauschmöglichkeit. Angebote unter Nr. 1686 R an „Das Neue Baden“, Lahr.

Eine neuwertige weißemailierte Badewanne im Tausch abzugeben. Gegen Möbelsch. Zuschr. unter Nr. 1626 M an „Das Neue Baden“, Lahr.

Leichtes Wägelchen für Pony u. ein Handleiterwagen (6 Zentner Tragkraft), etwas reparaturbedürftig, im Tausch abzugeben. Zuschr. unter Nr. 1596 R an „Das Neue Baden“, Lahr.

Heu od. Stroh im Tausch gesucht. Zuschriften unter Nr. 1682 W

## TIERMARKT

Milchziege gesucht. Dasselbst groß, eigener Auszustich abzugeben. Zuschriften unter Nr. 1653 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Junge trüchtige Ziege gesucht. Zuschriften unter Nr. 1674 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Markte Holder-Perlex, mit 4 m Bambusrohr abzugeben. Zuschr. unter Nr. 1628 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Junge Milchziege mit 4 Wochen alten Mutterzicken zu verkaufen. Heu und Zuckerrüben zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1681 im „Das Neue Baden“, Lahr.

Schöne Ferkel gegen Stroh oder Heu abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 1681 im „Das Neue Baden“, Lahr.

Schöner Truthahn im Tausch gegen junge Leghühner abzugeben. Zuschriften unter Nr. 1665 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Tausche Schlachttuhn gegen Bruthenne, Hugsweiler, Haus 49. (1713)

Junger, wachsamer Hofhund abzugeben. Zuschriften unter Nr. 1683 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Rassierender Dackelhund (Rüde), 1 Jahr alt, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 1624 an „Das Neue Baden“, Lahr.

## GESCHÄFTLICHES

Schulhefte, Stenoblocks, Frachtbrieft, Aufkleber, Rechnungen, Eintrittskarten, Glückwunschkarten, Kurzwaren für Textil-Papier u. Gem.-Warengeschäfte sofort lieferbar. Angebote n. b. Zusend. 1 Adr.-Kupons m. 6 Pl.-Briefm. Zuschriften unter Nr. 1683 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Einer sagt's dem andern: HOFU-Fahrradbereifung ist die beste! Auskunft durch J. Kuhn, R. Rngsheim (1579) Kreis Lahr, Herrenstraße 745.

## HEIRATEN

Wer bietet mir Eheheirat in landwirtschaftl. Betrieb? Bin 45 J. alt, mit allen landw. Arbeiten vertraut und sehne mich nach einer lieben Lebensgefährtin. Zuschriften unter Nr. 2170 n. Vermittlung Overand, Offenburg, Saarlandstr. 2. (1-094)

Witwe, kath., 50er Jahre, möchte sich wieder verheiraten mit ruh. sol. Herrn zwischen 50 und 60 J. Geschäftsman bevorzugt. Wohnungsverhältnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 1601 P an „Das Neue Baden“, Lahr.

## SCHWARZWA. d. LICHTSPIELE

LAHR

Ab Freitag, den 16. 4., bis einschließl. Donnerstag, den 22. April 1948:

Am 9 Uhr kommt Sarah

Ein spannender Gesellschafts film mit Irene v. Meyendorff, Anneliese Uhlig, Hans Nielsen, Werner Fülterer.

Anfangszeit: Freitag, 16. April: 18.30 Uhr; Samstag, 17. April: 16. 18.30 Uhr; Sonntag, 18. April: 14. 16.15, 18.30 Uhr. Montag bis Donnerstag jeweils 18.30 Uhr.

Neue Wochenschau! Jugendfrei! Vorverkauf für die Samstag-Sonntag-Vorstellungen am Samstag, den 17. April, ab 14 Uhr an der Kinokasse. (1709)

## PALAST

LICHTSPIELE

Ab Freitag, den 16. April bis einschließl. Donnerstag, den 22. April 1948:

Zwischen Sambar und Saiti

Nach dem Roman „Ein Traum zerbricht“ von Josef Maria Frank, mit: Gisela Uhlen, Gustav Knuth u. a. m.

Anfangszeit: Freitag, den 16. April: 18.15, 20.45 Uhr; Samstag, den 17. April: 18.15, 20.45 Uhr; Sonntag, den 18. April: 14.15, 16.30, 18.45, 21 Uhr. Montag bis Donnerstag jew. 18.15 und 20.45 Uhr.

Neue Wochenschau! Vorverkauf für die Samstag-Sonntag-Vorstellungen am Samstag, den 17. April, von 10 bis 12 Uhr und ab 15.30 Uhr an der Kinokasse. (1710)

## Schwanen-Lichtspiele

Altenheim

zeigen vom 16. 4. bis 19. 4. 48

Premier Rendez-Vous

Erster französischer Spielfilm in deutscher Sprache

Anfangszeit: Freitag 6. Montag, 20 Uhr; Sonntag, 14, 16.30 und 20 Uhr. (1732)

## VERSCHIEDENES

Wer kann Auskunft geben über gold. Gliederarmbanduhr m. doppeltem Sicherheitsverschluss und goldenem Zifferblatt? Da An denken, wird Sportarmbanduhr und hohe Belohnung dafür gegeben. Zuschr. unter Nr. 1647 F an „Das Neue Baden“, Lahr.

Wer erteilt einem Untertertianer der Oberrealschule Nachhilfestunden in Mathematik? Angeb. unter Nr. 1593 K an die Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

Einem 11-16-jährigen christlichen, lieben Mädel, das heimatlos ist, wird bei guter Familie Heimat geboten. Auch Flüchtlingskind ist angenehm. Zuschr. unter Nr. 1690 K an „Das Neue Baden“, Lahr.